



Adieu Maggi Widmer und herzlich willkommen Fernanda Gomez

Nach nunmehr 10 Jahren als Unterstufenkatechetin wechselt Maggi Widmer in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir sprechen Maggi Widmer unseren besten Dank für ihre hervorragende Leistung als Katechetin aus. Sie verstand es eindrücklich, den Kindern unsere Religion zu lehren und näher zu bringen und sie, zusammen mit deren Eltern, auf dem Weg zur Erstkommunion vorzubereiten.

Um uns zu helfen, ihre Nachfolgerin zu finden, hatte sie sich die Mühe gemacht, noch ein Jahr «anzuhängen» und in dieser Zeit die neue Katechetin Fernanda Gomez einzuarbeiten, so dass ihr Wirken

nahtlos weitergeführt werden kann. Wir sind jedoch froh, sie weiterhin in unserer Pfarrei mitwirken zu sehen, da sie nach wie vor Mitglied im Pfarreirat ist und die Pfarrei Kilchberg so unterstützen wird.

Gleichzeitig heissen wir Fernanda Gomez in unserer Pfarrei herzlich willkommen. Sie konnte im Frühling bereits mit Maggi Widmer ihre zukünftigen Schüler/innen und die Schulmethoden von Maggi Widmer kennenlernen.

Ab neuem Schuljahr wird sie künftig die Unterstufenklassen in Zusammenarbeit mit Pfarrer Andreas Chmielak betreuen und die Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten.

Rolf Jäckle, Kirchenpflege

-Kinder ist es schlicht weg zu spät, am Abend nach der Schule noch eine Unterrichtsstunde zu besuchen, da es im Winter auch schnell dunkel und kalt ist.

Da gab es mit den Eltern schon ab und zu Unstimmigkeiten. Trotzdem waren es viele Eltern, die mich in der Einteilung und Unterricht immer unterstützt haben, auch während der nicht so einfachen Corona Zeit.

Die Kinder haben mich auch immer wieder herausgefordert und es war nicht immer einfach die Disziplin in der Gruppe zu finden. Doch mir war stets wichtig, dass die Kinder sich wohlfühlen und ihren Glauben an Jesus und Gott wachsen kann. Die kleinen Unterstufenkinder sind mir ans Herz gewachsen und haben mir viel Freude bereitet.

Die Kinder in der 3.Klasse auf die Erstkommunion vorzubereiten, machte mir auch immer sehr viel Freude. Der Höhepunkt jeder Unterstufen-Katechetin ist auch der Erstkommunion-Gottesdienst.

Dies wurde durch Corona auch recht erschwert, was wir im Team und mit unserm Pfarrer gut gemeistert haben.

Pfarrer A. Chmielak möchte ich herzlich danken für seine Unterstützungen, und dass er mir stets freie Handhabung gelassen hat, beim Gestalten der Texte, Lieder, Themen und Dekorationen in der Kirche.

Vom Team habe ich mich bewusst nicht verabschiedet, da ich weiterhin meine ehrenamtlichen Tätigkeiten, wie den Pfarreirat, bei Apéros mithelfen, die Figurengruppe beim Stellen der biblischen Figuren und ab und zu die Katese unterstützen werde.

So blicke ich dankbar auf eine schöne, interessante und gute Zeit meines Lebens zurück.

Bei allen, Kolleginnen, Kollegen, Gemeindemitgliedern, beim Apéro-Team, Chinderchile-Team, bei der Kirchenpflege und allen Eltern, die mich kennen, möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen. Ihr Alle habt viel zu meinem Wohlbefinden beigetragen und mich in den schweren privaten Stunden mit der Krankheit meines Mannes getragen. Ihr wart einfach bereichernd, liebevoll und herzlich.

DANK

So möchte ich nicht Adieu sagen, sondern auf Wiedersehen, bis bald einmal vor der Kirche, im Saal oder beim Apéro zu einem kl. Schwatz.

Maggi Widmer

Projektausflug der 1. und 2. Oberstufenklassen zum Thema Klöster in der Schweiz

Eine grössere Gruppe Jugendlicher haben sich am Samstag, den 9. Juli 2022 auf den Weg gemacht um 2 Klöster in der Schweiz zu besuchen und besser kennen zu lernen.

Als erstes hat uns die Reise nach Muri geführt. Die Klosterkirche Muri ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Sie imponiert mit ihrem Oktogon, dem grössten Zentralraum der Schweiz, der auch von aussen gut sichtbar ist. Der barocke Prachthimmel in der Kuppel und der geschlossene Kreuzgang mit den wohl schönsten Renaissance-Glasgemälden sind echte Highlights. Auch der Kanton Zürich ist mit den Stadtheiligen Felix und Regula in den Glasfenstern abgebildet.

Unsere Führerin, hat den Jugendlichen viel Wissenswertes vermittelt auch zur Gründung des Klosters 1027 und deren Stifter, Ita von Lothringen und Radbot von Habsburg.

Im Jahr 2027 wird das Benediktinerkloster Muri-Gries sein 1'000-jähriges Bestehen feiern. Im Hinblick auf dieses Jubiläum wurde 2011 das Projekt «Geschichte Kloster Muri» offiziell ins Leben gerufen. Projektträgern ist die Stiftung «Geschichte Kloster Muri». In ihrem Auftrag leitet eine hochkarätige Fachkommission die wissenschaftliche Aufarbeitung der Klostergeschichte und Realisierung von Publikationen.

Für den zweiten Teil unseres Projekttags sind wir im Kanton Aar-



gau geblieben. Nur eine kurze Autofahrt weiter, haben wir den Kirchenbezirk von Bremgarten besucht. Dieser Bezirk in der Unterstadt wird auch liebevoll der «kleine Vatikan» genannt. Um die Stadtkirche, gruppieren sich Kapellen und geistliche Einrichtungen.

Die denkmalgeschützte Stadtkirche St. Nikolaus ist ein wichtiges Wahrzeichen der Stadt Bremgarten im Kanton Aargau. Sie befindet sich im Herzen der Unterstadt und ist umsäumt von wichtigen Gebäuden der katholischen Kirchgemeinde. Sie steht im Kirchenbezirk auf einem ehemaligen Friedhofsplatz, überragt die anliegenden Gebäude und ist weithin sichtbar. Der 64 Meter hohe Turm ist bereits vom Mutschellen Pass zu sehen.

Die Geschichte der Kirche lässt sich bis ins 11. Jahrhundert zurück-

datieren. Sie war Schauplatz der Reformation durch den Reformator Heinrich Bullinger und seinen gleichnamigen Vater im 16. Jahrhundert. Bremgarten fand aber kurz darauf zum katholischen Glauben zurück. Die Kirche wurde in ihrer Geschichte viermal Opfer eines Brandes, dreimal während des Spätmittelalters und einmal aufgrund unsachgemässer Renovierungsarbeiten am 28. März 1984.

Die Kirche war vor der Reformation Maria Magdalena geweiht und ein Seitenschiff Nikolaus von Myra. Als Zeichen der Rückkehr zum katholischen Glauben wurde nach der Reformation Nikolaus von Myra als Hauptpatron gewählt. Das Seitenschiff wurde später den Katakomben etwas eng erscheinen, dafür ist der Ausblick nach dem Aufstieg atemberaubend.

Ein besonderer Höhepunkt war wortwörtlich die Besteigung des Glockenturmes. Die sehr dicken Aussenmauern lassen sein Inneres etwas eng erscheinen, dafür ist der Ausblick nach dem Aufstieg atemberaubend.

Nach diesen vielen geistigen und körperlichen Aktivitäten brauchten wir eine Mittagspause, die wir in den Gassen der Altstadt von Bremgarten sehr genossen haben. Ja, und schon war es wieder Zeit, den Heimweg anzutreten.

*Für die OS Klasse
Monika Gschwind, Katechetin*

Suppenmittag vom 14. Juli

Bei diesen hohen Temperaturen waren wir froh uns im Pfarreisaal aufhalten zu können.

Judith Hügli hatte uns eine feine Sommersuppe mit Lachs zubereitet, die genüsslich verzehrt wurde.



Auch haben wir AnnaMaria Roos, die über viele Jahre unsere Turngruppe 'Turnen im Sitzen' mit Herzblut geleitet hat, verabschiedet.

Die Turngruppe bedankt sich bei Anna-Maria und wünscht Ihr alles Gute.

Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Suppenmittag ausklingen.

Auch Sie als Senior/in sind bei uns herzlich Willkommen. Wir würden uns über männliche Verstärkung sehr freuen.

Regula Schöpfi, Sozialdienst



Spendenaktion «Meine Zukunft – ich will leben»

Iwan Wegmann ist 15 Jahre alt und leidet seit ca. 3 Jahren an Knochenkrebs (Osteosarkoma).

Laut seinen Schweizer Ärzten ist er hier nur noch palliativ behandelbar. In den USA gibt es eine Behandlungsmethode, die Iwan eventuell heilen oder zumindest sein Leben verlängern würde.

Und Iwan will leben!

Da diese Behandlung sehr teuer ist und für Iwans Eltern nur teilweise finanzierbar ist, hat sein Vater in seinem Namen ein Crowdfunding eingerichtet.

Als Mitschüler/innen möchten unsere Firmlinge gerne ihren Teil beitragen und Iwan unterstützen. Daher richteten sie eine Anfrage an Pfarrer Andreas Chmielak, wie auch an die Kirchenpflege, ob es möglich wäre im Rahmen des Pfarreisonntags die Kollekte zugunsten eines jungen Menschen zu sammeln, der leben will und dessen Hoffnung von der Finanzierbarkeit einer ausländischen Therapie abhängt.

Somit konnten durch die Kollekte am Pfarreisonntag CHF 3'270 an das Crowdfunding überwiesen werden.

Die Kirchenpflege unterstützte gleichfalls dieses Ansinnen und sprach einen nicht budgetierten Spendenbeitrag im Namen der Kirchgemeinde Kilchberg von CHF 5'000 und überwies diese ebenfalls an das Crowdfunding.

In der Zwischenzeit wurden dank mannigfaltigen Spenden an das Crowdfunding CHF 163'361 einbezahlt, so dass die Teilnahme von Iwan Wegmann an der Studie in den USA gesichert werden konnte. Mittlerweile konnte Iwan Wegmann zusammen mit seiner Mutter

nach Amerika fliegen und an dieser Studie in den USA teilnehmen. Es ist zu hoffen, dass dank dieser Studie es ihm ermöglicht wird, seine Hoffnung zu gesunden erfüllt werden und es ihm dadurch besser gehen wird.

Wir alle wünschen Iwan Wegmann alles Gute und gute Besserung.

Rolf Jäckle, Kirchenpflege

Agenda

- ☞ **Sonntag, 14. August**
10.00 Eucharistiefeier
- ☞ **Montag, 15. August**
19.00 Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt
- ☞ **Sonntag, 21. August**
10.00 Ökumenischer Gottesdienst am Dorrfäsch
- ☞ **Mittwoch, 24. August**
11.30 Schifffahrt für Seniorinnen & Senioren
- ☞ **Samstag, 27. August**
17.00 Eucharistiefeier
- ☞ **Dienstag, 30. August**
14.30 Seniorennachmittag im ref. Kirchgemeindehaus
- ☞ **Freitag, 2. September**
9.30 Eucharistiefeier mit Anbetung und Aussetzung
- ☞ **Samstag, 3. September**
17.00 Eucharistiefeier
- ☞ **Sonntag, 4. September**
10.00 Eucharistiefeier
- ☞ **Mittwoch, 7. September**
14.30 Kafi Kunterbunt
- ☞ **Donnerstag, 8. September**
9.30 ökumenische Morgenbesinnung in der ref. Kirche
- ☞ **Samstag, 10. September**
17.00 Eucharistiefeier
- ☞ **Sonntag, 11. September**
10.00 Eucharistiefeier

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90, Sekretariat Di-Fr, 8.15–12.15 Uhr
www.st-elisabeth-kilchberg.ch; sekretariat@st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch
Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.